den Preis des Tages sehr theuer hatten erkaufen müssen, denn dieser Schlachttag war im Ganzen eigentlich doch nur eine Einleitung zu der morgenden viel blutigern Schlacht; er kostete ihnen 10,000 Mann Todte und Verwundete; die Verbündeten verloren nur 2000 Mann.

Napoleon hatte zur Sicherstellung seine Infanterie gegen feindliche Ueberfälle lauter Vierecke bilden lassen, und das Heer bivouakirte gleich jenseits Bautzen nach Auritz, Nadelwitz und Burk zu. Nieder-Kaina und Nieder-Gurig, sowie die tiefer an der Spree liegenden Ortschaften waren noch nicht von den Franzosen besetzt. Dagegen hatten sie auf ihrem rechten Flügel die Anhöhe gegen Mehltheuer und Ebendörfel inne. Das Hauptquartier blieb in Bautzen.

Die Lage der Verbündeten war bei alledem eine höchst bedenkliche, sie waren auf drei Seiten vom Feinde eingeschlossen und daher die Hoffnung auf den folgenden Tag eben keine besonders trostreiche; indeß sehnten sie sich nach Erneuerung des Kampfes. Man hatte Kriegsrath in der Nacht gehalten, bei dem es sich um die Wahl zwischen Bleiben und Zurückziehen handelte, die Entscheidung war für das Bleiben ausgefallen.

Kaum graute der Morgen des 21. Mai, so fanden sich auch schon der Kaiser Alexander und der König von Preußen wieder auf dem Schlachtfelde ein. Aber auch Napoleon war früh am Platze. Man sah die Linien der französischen Armee mehrere Stunden in der nämlichen Richtung, als Abends vorher, nämlich von Strehla gegen Basankwitz oder Nieder-Gurig im Angesichte der Verbündeten, welche, die beiden großen Straßen nach Zittau und Görlitz deckend, sich so aufgestellt hatten, daß ihr rechter Flügel, gedeckt durch die Anhöhe von Klein-Bautzen, über Purschwitz